

Herrn Bürgermeister
Christoph Tesche

im Hause

ce/we/di

15.03.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

namens der SPD-Fraktion bitten wir Sie, den nachfolgenden Antrag mit in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung aufnehmen zu lassen.

Antrag

Um den wachsenden Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zukunftsorientierten, menschengerechten und umweltverträglichen Verkehrsentwicklung Rechnung zu tragen, wird die Verwaltung beauftragt, ein Strategiepapier zur Mobilitätsentwicklung mit dem Titel "Recklinghausen mobil 2030" zu erarbeiten.

Darin sind die wesentlichen Rahmenbedingungen, Leitgedanken und Aktionspläne zur Förderung der Mobilität der Zukunft mit den Schwerpunkten Auto, Bahn, Bus, Radverkehr und Fußgänger in Recklinghausen zusammenzufassen.

Insbesondere soll dieses Strategiepapier ein Konzept zur Errichtung eines Verkehrsnetzes mit einer stadtverträglichen, umweltschonenden, preiswerten, sicheren und barrierefreien Mobilität in der Stadt haben.

Bei freier Wahl der Verkehrsmittel soll der Anteil von Bahnen, Bussen, Radverkehr und Fußgängern am Verkehrsaufkommen deutlich erhöht werden.

Das Strategiepapier soll das gesamte Stadtgebiet erfassen und so die Erreichbarkeit der Innenstadt und der Nebenzentren (Stadtteile und Naherholungsgebiete) ermöglichen.

Das gesamtstädtische, eigenständig geführte Fahrradverkehrsnetz soll mit regional bedeutsamen Fahrrad-(Schnell-)Wegen verknüpft werden, damit sowohl Recklinghäuser/innen als auch Pendler/innen und Besucher/innen ihre Ziele in Recklinghausen und in der Umgebung unabhängig vom Autoverkehrsnetz komfortabel und sicher erreichen können.

Auf der Basis des Strategiepapiers soll dann der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Recklinghausen fortgeschrieben werden.

Begründung:

Viele Menschen wünschen sich eine deutliche Reduzierung von Abgasen, Lärm und Unfallgefahren in ihrem Wohnumfeld und auf ihren alltäglichen Wegen sowie einen diskriminierungsfreien Zugang zur Mobilität.

Ein wesentlicher Beitrag zur Aufwertung des Wohnumfeldes sowie zur Verbesserung

individueller Mobilitätsbedürfnisse besteht in der Stärkung der in den letzten Jahrzehnten nicht nur in Recklinghausen stark vernachlässigten Nahmobilität.

Deshalb fordert die EU in ihrem Weißbuch zur Verkehrspolitik einen Übergang von einer primär auf das Auto ausgerichteten persönlichen Mobilität in den Städten hin zu einer Mobilität, auf der Grundlage der nicht motorisierten Verkehrsträger und der öffentlichen Verkehrsmittel.

Der von der EU angestrebte Bewusstseinswandel ist jedoch bislang in der kommunalen Planungspraxis noch nicht richtig angekommen, obwohl z. B. die Gruppe der Fußgänger/innen nach dem motorisierten Individualverkehr die höchste Mobilitätsquote am Modal Split hält.

Täglich werden bundesweit rund 28 Millionen Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. Es ist absehbar, dass sich diese Entwicklung kontinuierlich fortsetzt. Während in Recklinghausen immer mehr Menschen – in ihrer Freizeit, im Berufsverkehr und bei Einkäufen – mit dem Fahrrad unterwegs sind, hinkt die Entwicklung der für diese Verkehrsteilnehmer/innen wichtigen Infrastruktur weiterhin deutlich hinterher. Der Boom des Radverkehrs allgemein und der elektrisch unterstützten Fahrräder im speziellen findet weder in der städtebaulichen, noch in der verkehrsplanerischen Planung ausreichenden Niederschlag.

Berlin, Kopenhagen, London und viele andere Metropolen fördern nachhaltig den Radverkehr und entwickeln bereits weitgehend vom Autostraßennetz unabhängig geführte Radwegenetze. Auch Recklinghausen sollte sich dieser Entwicklung anschließen.

Für die verstärkten Anstrengungen zur Klimaanpassung kommt der Fahrradinfrastruktur eine zentrale Rolle zu. Die deutliche Reduzierung von Kurzstreckenfahrten mit dem eigenen Kraftfahrzeug entlastet die Umwelt.

In vielen Stadtquartieren leben schon heute viele Menschen, deren Mobilität altersbedingt eingeschränkt ist, so dass sie auf ein gut ausgebautes und gut erreichbares Angebot der Nahmobilität angewiesen sind.

Deshalb ist es zwingend erforderlich, ein vernetztes, gesamtstädtisches und eigenständiges Nahmobilitätskonzept zu entwickeln und den Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Recklinghausen fortzuschreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Cerny
Fraktionsvorsitzender

gez. **Christian Wengerek**
Sprecher der TF-Verkehr